

Programmanalyse 2001/II von ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben

## → Inhaltsprofile öffentlich-rechtlicher und privater Hauptprogramme im Vergleich

Von Udo Michael Krüger\*

**Programmanalyse 2001/I: Spartenprofile der Sender (MP 4/2002)**

Die Programmanalyse 2001 untersucht die Angebotsentwicklung der öffentlich-rechtlichen und privaten Hauptprogramme im deutschen Fernsehen aus zwei unterschiedlichen Perspektiven. Den Ergebnissen sind daher auch zwei getrennte Beiträge gewidmet. Im ersten Teil wurden die Programmangebote der Sender nach Sparten und redaktionellen Formen verglichen. Dabei wurde jede ausgestrahlte Sendung des vergangenen Jahres einer Programmsparte und einer Programmform zugeordnet. Die für die Klassifikation notwendigen Informationen entstammen den allgemeinen Programmankündigungen und von den Sendern zur Verfügung gestellten Sendeprotokollen. Über die sich daraus ergebenden Spartenprofile wurde in Media Perspektiven 4/2002 berichtet. (1)

**Programmanalyse 2001/II: Inhaltsprofile des nonfiktionalen Angebots von ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1, ProSieben**

Der vorliegende zweite Teil befasst sich nun mit den Inhaltsprofilen und daraus ableitbaren qualitativen Unterschieden zwischen ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben. In die Untersuchung einbezogen wurde deren gesamtes Nonfictionangebot. Hier können sich unterschiedliche Programmphilosophien stärker niederschlagen als im fiktionalen Angebot, dessen Inhalte bei allen gekauften Produktionen ja bereits vorgegeben sind und das damit zum großen Teil allein durch die Auswahl der ausgestrahlten Filme beeinflussbar ist. Für die Analyse des nonfiktionalen Angebots wurden alle nicht tagesaktuellen Informationssendungen mit mehreren Themen zunächst in Einzelbeiträge zerlegt, um heterogene Inhalte, wie sie vor allem in Magazinen als häufigster Sendungsform anzutreffen sind, quantitativ und qualitativ differenziert erfassen zu können.

**Vier Untersuchungswochen**

Der mit dieser Vorgehensweise verbundene Mehraufwand lässt selbstverständlich eine Vollerhebung aller Sendungen eines Jahres nicht zu. Zudem geben die meisten Programmankündigungen keine ausreichenden und zuverlässigen Hinweise auf alle Beiträge von Magazinsendungen. Daher liegen dieser Untersuchung die Programmaufzeichnungen von vier getrennten Programmwochen zugrunde. (2)

**Untersuchungsfragen**

Auf diese Weise können u.a. folgende Fragen beantwortet werden: Welche inhaltlichen Schwerpunkte setzen die Hauptprogramme in ihrem Non-

fictionangebot? Für welche Inhalte bevorzugen die Sender welche Formen und wie unterscheiden sich hier die Sender? Welche Zusammenhänge gibt es zwischen den Programmsparten mit Informationsschwerpunkt und Unterhaltungsschwerpunkt im Hinblick auf Inhalt und Form? Zu welchen Tageszeiten dominieren welche Inhalte? Aus den Befunden zu diesen Fragestellungen sind die unterschiedlichen publizistischen Grundorientierungen öffentlich-rechtlicher und privater Fernsehprogramme ablesbar.

Bevor die Inhaltsprofile von ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben verglichen werden, soll ein Blick auf die Spartenprofile von 2001 kurz die generellen, weitgehend stabilen und damit typischen Unterschiede zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Programmen in Erinnerung rufen, wie sie auch schon aus den Vorjahren bekannt sind (vgl. Tabelle 1). (3) ARD/Das Erste und ZDF übertreffen RTL, SAT.1 und ProSieben in der Sparte Information um mehr als das Doppelte der Sendedauer. Im Fictionangebot liegen das Erste, ZDF, RTL und SAT.1 etwa gleich auf, während ProSieben ein nahezu doppelt so großes Angebot hat. Dafür erhält die Sparte nonfiktionale Unterhaltung bei RTL und SAT.1 mehr Gewicht als bei allen anderen Sendern. Geringere Unterschiede bestehen weiterhin darin, dass das Erste mehr Musikangebote hat, beide Öffentlich-rechtlichen etwas mehr Kinderprogramm anbieten und bei den Privaten mehr Programmpromotion läuft. Der etwa zehnfache Vorsprung der Privatsender im Werbeangebot ist unverändert geblieben. Durch die neuen Teleshopsendungen, die es nur bei RTL und SAT.1 gibt, fällt der Abstand im Werbeangebot dieser beiden Sender zu ProSieben deutlicher aus als im Vorjahr.

Auf das Nonfictionangebot entfallen bei ARD/Das Erste durchschnittlich pro Tag 922 Minuten (65,1%), beim ZDF 923 Minuten (64,8 %), bei RTL 647 Minuten (44,9%), bei SAT.1 657 Minuten (45,7%) und bei ProSieben 469 Minuten (32,6%). Um eine einheitliche Bezugsbasis zu behalten, werden im Folgenden die Inhaltsprofile jeweils auf der Basis des Gesamtprogramms ausgewiesen. Die inhaltliche Struktur wird zunächst anhand von 19 Inhaltskategorien dargestellt. Dazu werden aus einem ca. 50 Themenitems umfassenden Katalog inhaltliche Deskriptoren codiert und diese zu Inhaltskategorien zusammengefasst (vgl. Tabelle 2). (4)

Das hier analysierte gesamte Nonfictionangebot der fünf Programme umfasst sehr unterschiedliche Sendungsarten mit heterogenen Inhalten. In diese Struktur fließen außer den monothematischen Sendungen sowohl die Mehrthemensendungen (Magazine) ein, die inhaltlich-thematisch in Einzelbeiträge aufgelöst worden sind (5), als auch solche Mehrthemensendungen (Nachrichten, Morgenmagazin), die nicht in Einzelbeiträge aufgelöst werden, aber durch ihre Form und ihren Sendetitel trennscharf abgegrenzt sind. In der Kategorie Sonstiges Programm ist der hier nicht untersuchte Pro-

**Analyse nach Sparten zeigt bereits deutliche Unterschiede zwischen Sendern**

**Vorgehen bei Untersuchung der Inhalte**

\* IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

① **Spartenprofile bei ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben 2001**

Sparten	ARD/ Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	ProSieben	Gesamt
in Minuten						
Information	606	663	309	260	238	2 076
Sport	61	53	34	40	0	188
Nonfiktionale Unterhaltung	142	144	284	355	228	1 153
Musik	66	17	15	1	0	100
Kinderprogramm	101	102	74	50	87	414
Fiction	390	395	403	364	629	2 181
Sonstiges	30	28	59	68	62	247
Werbung	21	24	261	300	192	797
Gesamt	1 417	1 425	1 440	1 438	1 436	7 156
in %						
Information	42,7	46,5	21,5	18,1	16,6	29,0
Sport	4,3	3,7	2,4	2,8	-	2,6
Nonfiktionale Unterhaltung	10,0	10,1	19,7	24,7	15,9	16,1
Musik	4,7	1,2	1,1	0,1	-	1,4
Kinderprogramm	7,1	7,2	5,1	3,5	6,1	5,8
Fiction	27,5	27,7	28,0	25,3	43,8	30,5
Sonstiges	2,1	1,9	4,1	4,7	4,3	3,4
Werbung	1,4	1,7	18,1	20,8	13,4	11,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Untersuchungsbasis: 4 Wochen.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

**Zuordnung der Nachrichten und Morgenmagazine**

grammteil, im Wesentlichen Fictionangebote, Programmpromotion und Werbung (einschließlich Teleshopsendungen), zusammengefasst.

Für die inhaltliche Zuordnung der Mehrthemensendungen wird auf langfristige empirische Befunde aus separaten Untersuchungen des IFEM zurückgegriffen. Danach entfällt bei öffentlich-rechtlichen Nachrichten im Durchschnitt mindestens die Hälfte ihrer Sendedauer und bei privaten Nachrichten mindestens ein Viertel ihrer Sendedauer auf politische Informationsbeiträge, weshalb die Nachrichtensendungen pauschal der Mischform Politik/Nichtpolitik zugeordnet werden. (6) Bei den Morgenmagazinen räumen ARD/Das Erste und ZDF politischen Themen einen Anteil von etwa einem Drittel der Sendedauer ein, im SAT.1-Frühstücksfernsehen überschreiten Politikbeiträge bei normaler Ereignislage nicht die 3-Prozent-Marke. Angesichts dieses marginalen Stellenwerts politischer Information im SAT.1-Frühstücksfernsehen außerhalb der Nachrichtenblöcke erscheint es vertretbar, das SAT.1-Frühstücksfernsehen pauschal als Mischform Nicht-Politik auszuweisen und das öffentlich-rechtliche Morgenmagazin pauschal als Mischform aus Politik und Nicht-Politik. Beim Ersten entfallen demnach 276 Minuten pro Tag auf Inhalte der Mischform Politik/Nicht-Politik, beim ZDF 287 Minuten. Dem stehen bei RTL 81 Minuten, bei SAT.1 56 Minuten und bei ProSieben 20 Minuten pro Tag für die Mischform Politik/Nicht-Politik gegenüber. Auf die weitere Betrachtung der Inhaltsprofile hat diese pauschale Zuordnung keine Auswirkung, weil es darum geht, insbesondere die Strukturen außerhalb der tagesaktuellen Informationsangebote genauer in Augenschein zu nehmen.

Noch größer sind die inhaltlichen Unterschiede zwischen Öffentlich-rechtlichen und Privaten außerhalb von Nachrichten und Morgenmagazinen: Die beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme profilieren sich vor allem durch hohe Sendezeitanteile in den gesellschaftlich relevanten Themenfeldern und den wissensorientierten Inhaltskategorien. So widmet das Erste - über das Angebot der Nachrichten und des Morgenmagazins hinaus - durchschnittlich 88 Minuten pro Tag den Themen Politik, Wirtschaft und Zeitgeschichte, beim ZDF sind es 69 Minuten. Bei den Themen zu Kultur, Wissenschaft und Technik liegt das ZDF mit 87 Minuten pro Tag vor dem Ersten mit 62 Minuten, und bei den Themen zu Tier, Natur, Umwelt kommt das Erste auf 51 Minuten und das ZDF auf 34 Minuten pro Tag. Außerhalb der Nachrichten (bei SAT.1 auch des Morgenmagazins) widmet RTL den Themen zu Politik, Wirtschaft und Zeitgeschichte durchschnittlich zwölf Minuten pro Tag, SAT.1 sechs Minuten und ProSieben sieben Minuten (vgl. Tabelle 3).

Sucht man nach Gemeinsamkeiten zwischen den Programmen, so liegen sie am ehesten in den nichtpolitischen und kulturfernen, eher alltagsorientierten Themenfeldern. Hier sind vor allem die Inhaltskategorie Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben, aber auch Privater Alltag/Beziehungen zu nennen. Diesen beiden Themenkomplexen widmen die Hauptprogramme täglich jeweils rund eine halbe bis eine Stunde.

**Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte: Angebot des Privatfernsehens sehr gering**

**Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben und Privater Alltag/Beziehungen von allen Sendern thematisiert**

② Struktur der Inhaltskategorien

10 Inhaltsbereiche	19 Inhaltskategorien	Inhaltscodes/Deskriptoren
01 Politik, Wirtschaft, Gesellschaft	01 Politik, Wirtschaft, Zeitgeschichte	Staat, Parteien, Parlament, Regierung / Militär, Krieg, soziale Unruhen / Wirtschaft, Finanzen, Börse / Zeitgeschichte, Historisches / Mischform Politik i.w.S.
02 Mischform Politik/Nicht-Politik	17 Mischform Politik/Nicht-Politik	Mischform Politik und nichtpolitische Sachthemen / Mischform Politik und nichtpolitische Themen aller Art
03 Gesellschaft/Justiz	02 Gesellschaft/Justiz	Gesellschaft / Justiz
04 Kultur, Wissenschaft, Natur	03 Kultur/Wissenschaft/Religion	Kultur, Kunst / Fremde Länder-Kulturen, Brauchtum / Wissenschaft, Forschung, Technik / Religion, Kirchliches Okkultismus, Mystik, Esoterik
	05 Tier/Natur	Natur, Tierwelt / Umwelt / Wetter
05 Alltagsleben	04 Soziales	Soziales / Gesundheit / Arbeit, Berufsleben / Verkehr
	06 Freizeit/Abenteuer	Freizeit, Hobby / Reisen, Urlaub / Abenteuer
	07 Privater Alltag/Beziehungen	Familie, Lebensgemeinschaft / Erziehung / Wohnen, Haushalt / Alltagskonflikte / Beziehungskonflikte
06 Human Interest/Buntes	08 Human Interest/Prominenz	Human Interest, Lifestyle, Prominenz, Kurioses / Medien, Show-Business / Mode
	09 Partnerschaft/Erotik	Liebe, Partnerschaft Sex, Erotik
07 Katastrophen/Kriminalität	10 Katastrophen/Unglück	Unglück, Katastrophen
	11 Kriminalität	Kriminalität, Verbrechen
08 Sport, Spiele, Musik	12 Komik/Spaß	Komik, Witz, Humor / Kabarettistische, satirische Inhalte / Zirkus- und Varietenummern
	13 Spiele	Wettbewerbsspiele, Gewinnspiele
	14 Quizwissen	Diverse Quizinhalte
	15 Musik	Rock, Pop / Schlager / Trad. Jazz / Chanson, Lied / Volksmusik / Musical, Operette / Klassik / Opernarie / Ballett / Avantgard. Musik / Modern Jazz / Sonstige Musik / Mischform Musik
	16 Sport	Fußball / Tennis / Ski / Motorsport / Leichtathletik / Football, Rugby, Baseball / Boxen, Catchen, Wrestling / Wassersport / Eiskunstlauf / Eishockey / Handball / Tanzen / Basketball / Pferdesport / Sonstiger Sport / Mischform Sport
09 Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	18 Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	Mischform nichtpolitische Sachthemen / Mischform nicht politische Sachthemen/unterhaltungsbetonte Themen / Mischform unterhaltungsbetonte Themen
10 Sonstiges Programm	19 Fiction, Programmpromotion, Werbung, Teleshop	

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

**Private mit größtem Angebot zu Human Interest sowie Partnerschaft/Erotik und Komik/Spaß**

Dass sich die Privatsender auf andere Zuschauerbedürfnisse konzentrieren als ARD und ZDF, wird besonders deutlich, wenn man die Angebote in den Inhaltskategorien vergleicht, die das Voyeuristische und Hedonistische betonen und eher geeignet sind, eskapistische Bedürfnisse zu befriedigen. So findet man bei RTL im nicht tagesaktuellen Nonfictionangebot (7) 147 Minuten pro Tag für Themen der Kategorie Human Interest/Prominenz/Kurioses, es

folgt ProSieben mit 111 Minuten und SAT.1 mit 84 Minuten pro Tag. Dem stehen beim Ersten 74 Minuten und beim ZDF 68 Minuten gegenüber. Noch größer ist der Abstand zwischen den öffentlich-rechtlichen und den privaten Programmen bei Themen zu Partnerschaft und Erotik. Während das Erste hier nur auf elf Minuten und das ZDF auf sechs Minuten pro Tag kommt, sind es bei SAT.1 70 Minuten, bei ProSieben 67 Minuten und bei RTL 59 Minuten. Ein weiteres typisches Merkmal der Inhaltsprofile der privaten Programme ist in der Betonung von Nonsense, Komik und Spaß zu sehen. Mit 72 Minuten pro Tag profiliert sich hier ProSieben am stärksten, gefolgt von SAT.1 mit 45 Minuten.

③ Inhaltsprofile bei ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben 2001

Inhalte	ARD/ Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	ProSieben	Gesamt
in Minuten						
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	88	69	12	6	7	181
Gesellschaft/Justiz	26	91	15	52	5	190
Kultur/Wissenschaft/Technik	62	87	11	11	29	200
Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben	46	54	35	44	46	224
Tier/Natur/Umwelt	51	34	8	11	13	116
Freizeit/Reisen/Abenteuer	9	7	4	2	4	26
Privater Alltag/Beziehungen	51	30	43	53	36	214
Human Interest/Prominenz/Kurioses	74	68	147	84	111	485
Partnerschaft/Erotik	11	6	59	70	67	213
Katastrophen/Unglücke	3	3	17	2	6	31
Kriminalität	5	9	18	7	18	57
Komik/Spaß	19	8	19	45	72	164
Spiele	7	23	1	0	5	36
Quizwissen	21	33	86	64	8	213
Musik	91	28	18	6	2	145
Sport	66	60	40	41	2	210
Mischform Politik/Nicht-Politik <sup>1)</sup>	276	287	81	56	20	720
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	17	26	31	102	17	193
Nonfictionales Programm gesamt	922	923	647	657	469	3 617
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	495	502	793	782	968	3 539
Gesamt	1 417	1 425	1 440	1 438	1 436	7 156
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	6,2	4,8	0,8	0,4	0,5	2,5
Gesellschaft/Justiz	1,9	6,4	1,1	3,6	0,3	2,6
Kultur/Wissenschaft/Technik	4,4	6,1	0,8	0,7	2,0	2,8
Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben	3,2	3,8	2,4	3,1	3,2	3,1
Tier/Natur/Umwelt	3,6	2,4	0,6	0,7	0,9	1,6
Freizeit/Reisen/Abenteuer	0,6	0,5	0,3	0,1	0,3	0,4
Privater Alltag/Beziehungen	3,6	2,1	3,0	3,7	2,5	3,0
Human Interest/Prominenz/Kurioses	5,2	4,8	10,2	5,9	7,7	6,8
Partnerschaft/Erotik	0,8	0,4	4,1	4,9	4,7	3,0
Katastrophen/Unglücke	0,2	0,2	1,2	0,1	0,4	0,4
Kriminalität	0,3	0,6	1,2	0,5	1,3	0,8
Komik/Spaß	1,4	0,6	1,4	3,1	5,0	2,3
Spiele	0,5	1,6	0,0	0,0	0,4	0,5
Quizwissen	1,5	2,4	6,0	4,5	0,5	3,0
Musik	6,5	2,0	1,3	0,4	0,1	2,0
Sport	4,6	4,2	2,8	2,9	0,2	2,9
Mischform Politik/Nicht-Politik <sup>1)</sup>	19,5	20,1	5,6	3,9	1,4	10,1
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	1,2	1,8	2,2	7,1	1,2	2,7
Nonfictionales Programm gesamt	65,1	64,8	44,9	45,7	32,6	50,5
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	34,9	35,2	55,1	54,3	67,4	49,5
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

1) Nachrichtensendungen, Nachrichtenmagazine, ARD/ZDF-Morgenmagazin.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

**ARD/ZDF dominieren bei der Politik-thematisierung, Private bei Partnerschafts-/Erotik-themen**

Wenn das Fernsehen nicht nur als große kollektive Unterhaltungsveranstaltung verstanden und genutzt wird, sind diese Befunde insofern von Bedeutung, als sie klar belegen, welche unterschiedlichen Rollen die öffentlich-rechtlichen und die privaten Anbieter bei der Vermittlung von Information und gesellschaftlicher Orientierung für große Bevölkerungsteile wahrnehmen. Dies wird besonders deutlich, wenn man für alle ausgestrahlten Sendeminuten zu einem bestimmten Thema den Beitrag der einzelnen Sender ausweist: ARD/Das Erste und ZDF

bieten gemeinsam 87 Prozent der gesamten Berichterstattung über Politik, Wirtschaft und Zeitgeschichte an, RTL, SAT.1 und ProSieben zusammen die übrigen 13 Prozent. RTL, SAT.1 und ProSieben bieten zusammen 92 Prozent der gesamten Berichterstattung über Partnerschaft und Erotik an, das Erste und das ZDF zusammen die übrigen 8 Prozent (vgl. Tabelle 4).

④ Anteile der Sender an den Inhaltskategorien

Sendedauer in %

Inhalte	ARD/ Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	ProSieben	Gesamt
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	48,7	38,0	6,4	3,2	3,8	100,0
Gesellschaft/Justiz	13,9	47,9	8,0	27,6	2,6	100,0
Kultur/Wissenschaft/Technik	30,9	43,6	5,7	5,3	14,5	100,0
Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben	20,5	24,1	15,6	19,6	20,3	100,0
Tier/Natur/Umwelt	43,5	28,9	7,2	9,0	11,4	100,0
Freizeit/Reisen/Abenteuer	33,5	27,7	14,8	6,7	17,3	100,0
Privater Alltag/Beziehungen	23,7	14,2	20,2	24,9	17,0	100,0
Human Interest/Prominenz/Kurioses	15,2	14,0	30,4	17,4	22,9	100,0
Partnerschaft/Erotik	5,2	2,6	27,7	33,1	31,5	100,0
Katastrophen/Unglücke	9,7	8,7	54,8	6,7	20,1	100,0
Kriminalität	8,3	15,1	31,6	12,7	32,3	100,0
Komik/Spaß	11,8	5,0	11,9	27,4	43,9	100,0
Spiele	18,5	64,4	1,4	1,2	14,4	100,0
Quizwissen	10,1	15,7	40,5	30,1	3,6	100,0
Musik	62,9	19,4	12,4	3,9	1,3	100,0
Sport	31,4	28,7	19,3	19,6	1,1	100,0
Mischform Politik/Nicht-Politik <sup>1)</sup>	38,3	39,8	11,3	7,8	2,7	100,0
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	8,7	13,6	16,2	52,7	8,8	100,0
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	14,0	14,2	22,4	22,1	27,3	100,0

1) Nachrichtensendungen, Nachrichtenmagazine, ARD/ZDF-Morgenmagazin

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

**Positionierungen der Sender seit Jahren stabil**

Abbildung 1 veranschaulicht die inhaltlichen Unterschiede im Nonfictionangebot der fünf untersuchten Programme. Bei den öffentlich-rechtlichen wird den gesellschaftlichen Prozessen auf institutioneller Ebene mehr Beachtung zu teil, bei den kommerziellen Programmen erhalten die private Lebenswelt und das Showbusiness mehr Raum. Damit befinden sich die öffentlich-rechtlichen und die privaten Hauptprogramme hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Funktionen in einer gewissen komplementären Balance. Es überrascht daher auch nicht, dass sich die Sender längst auf Positionierungen eingependelt haben, die ihrem unterschiedlichen Selbstverständnis und ihren Zielen entsprechen und nur wenig Spielraum für Veränderungen aufweisen. Dies wird deutlich, wenn man die Inhaltsprofile aus dem Jahr 2001 in die Datenreihe der langfristigen Trendfortschreibung aus den Jahren 1997 bis 2001 stellt (vgl. Tabelle 5). Abgesehen von Schwankungen aufgrund ereignisbedingter starker Sportanteile - vor allem im Jahr 2000 - bleiben die charakteristischen Profilunterschiede der Programme langfristig relativ stabil. Davon unberührt sind Variationen in den Formaten und Präsentationsformen (z.B. „Big Brother“), die mehr oder weniger als Modetrend zu betrachten sind und kurzfristig neue Aufmerksamkeitsimpulse schaffen können.

**Information und/oder Unterhaltung - wie weit reicht die Vermischung?**

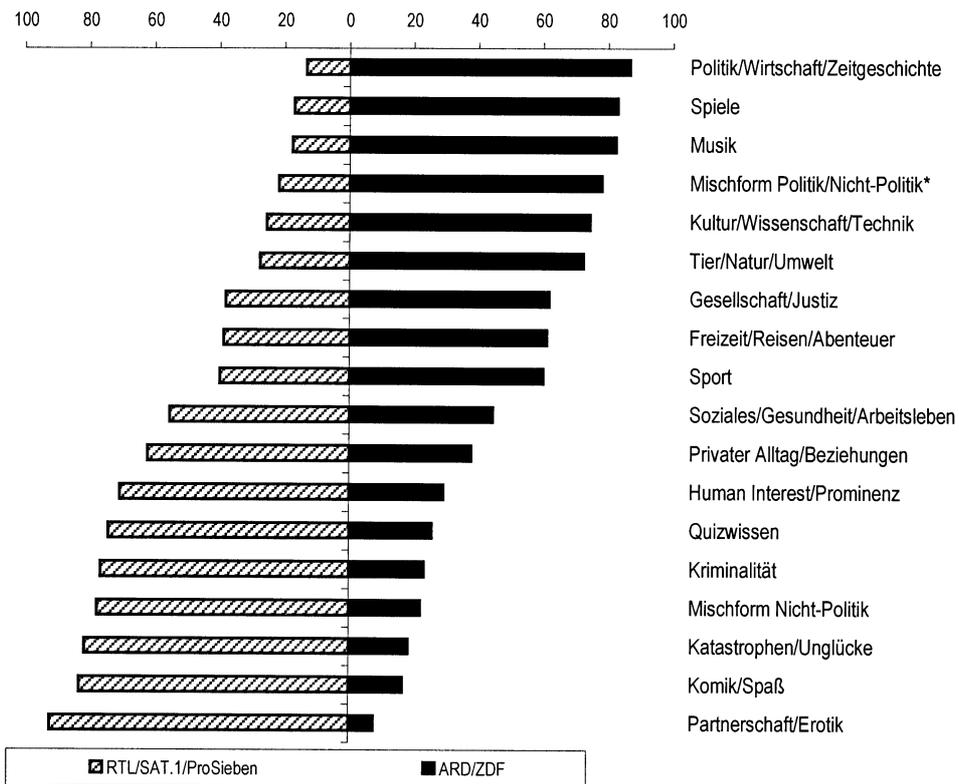
In den Programmanalysen der 90er Jahre sind die Programmstrukturvergleiche, orientiert am Funktionsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, kontinuierlich anhand von Programmsparten und

ihnen untergeordneten Programmkategorien dargestellt worden. Ein Vorteil dieser Darstellung liegt darin, die Programme in einem ganzheitlichen Bezugssystem leicht überschaubar nach zentralen Größen wie Information, Unterhaltung und Werbung vergleichen zu können. Daneben bieten sich aber auch andere Darstellungsweisen an, mit denen die Dimensionen Sparte, Inhalt und Form genauer betrachtet werden können. (8) Eine solche Betrachtungsweise kann auf Sendungsebene, aber inhaltlich auch auf Beitragsebene erfolgen. Zum einen erhöht sich durch die Auflösung von Mehrthemensendungen in Einzelbeiträge der Differenzierungsgrad des Nonfictionangebots, zum anderen führen qualitative Indikatoren (z.B. Musik, Publikumsbeteiligung, Modus der Präsentation) in Verknüpfung mit Thema und journalistischer Darbietung zu einer genaueren Unterscheidung zwischen Informations- und Unterhaltungsintention.

Wie berechtigt oder begründet eine Unterscheidung zwischen Information und nonfiktionaler Unterhaltung für eine Programmanalyse sein kann, die über keine Daten der individuellen Rezeption verfügt, sondern der nur Angebotsmerkmale und Annahmen über Funktionen und Ziele der Programme sowie über journalistische Konventionen zugrunde liegen, lässt sich aus unterschiedlichen Perspektiven diskutieren. (9) Dabei scheint es für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk wegen seines Funktionsauftrags naheliegend zu sein, an der Trennung zwischen Information und Unterhaltung festzuhalten, während es das Selbstverständnis des privatwirtschaftlichen Rundfunks ebenso nahe legt, eine Vermischung der beiden Funktionen anzustreben.

**Unterscheidung zwischen Information und nonfiktionaler Unterhaltung**

**Abb. 1 Inhaltsprofile von ARD/ZDF und RTL/SAT.1/ProSieben 2001**  
Anteil an der Kategorie im Nonfictionangebot, in %



\* Nachrichtensendungen, Nachrichtenmagazine und ARD/ZDF-Morgenmagazin.  
Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

**Vermischung auf unterschiedliche Weise**

Es gibt unterschiedliche Formen der Vermischung von Information und Unterhaltung. So können zum einen Mehrthemensendungen, wie zum Beispiel politische Magazine, durch ein verändertes Mischungsverhältnis von harten Sachbeiträgen und weichen Unterhaltungsbeiträgen (Glossen, Gewinnspiele, Nonsense etc.) „weicher“ gemacht werden, oder solche Sendungen haben wie Boulevardmagazine ohnehin ihren Schwerpunkt auf weichen Human-Interest- und Sensationsthemen. Zum anderen gibt es monothematische Sendungen, wie zum Beispiel Talkshows oder Doku-Inszenierungen, in denen von vornherein Inhalt und Form so verknüpft sind, dass entweder die Informations- oder die Unterhaltungsintention überwiegt. So sprechen zum Beispiel thematisch homogene Politikinhalte mit ernstem Präsentationsmodus dafür, die Polit-Talkshows „Sabine Christiansen“ und „Berlin Mitte“ (Maybrit Illner) der Sparte Information, dagegen aber Daily-Talkshows („Die Oliver Geissen Show“, „Franklin – Deine Chance um 11“ u.a.m.) mit Schwerpunktthemen Lifestyle, Liebe, Partnerschaft und unterhaltsamer Präsentation der Sparte nonfiktionaler Unterhaltung zuzuordnen.

**Inhalte des Informationsangebots**

Welche Inhalte finden sich nun im Informationsangebot und welche Inhalte im nonfiktionalen Unterhaltungsangebot und zum Teil auch im nonfiktionalen Kinderprogramm der einzelnen Sender? (10) Vergleicht man in den Tabellen 6 und 7 die Verteilungen der Inhaltskategorien in den beiden Sparten Information und nonfiktionaler Unterhaltung,

findet man in der Sparte Information neben den typisch informationsorientierten Inhaltskategorien in jeweils starker Besetzung – hierzu gehören Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte, Kultur/Wissenschaft/Technik, Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben, Natur/Tier/Umwelt – auch den typisch boulevardorientierten Themenbereich Human Interest/Prominenz/Kurioses relativ stark vertreten. Die typisch unterhaltungsorientierten Inhaltskategorien Komik/Spaß, Spiele, Quizwissen, Sport, Musik kommen dagegen nur mit Anteilen von weniger als einem halben Prozent vor. Da für jeden Sendetitel ein Inhaltsprofil auf Beitragsebene vorliegt, lässt sich feststellen, wodurch diese unterhaltungsorientierten Inhalte in die Sparte Information gelangt sind. Beim Ersten erscheint zum Beispiel unter der Sparte Information die unterhaltungsorientierte Inhaltskategorie Quizwissen mit zwei Minuten pro Tag. Dieser Wert kommt durch Beiträge im „ARD-Buffer“, „Mittagsmagazin“ sowie „Brisant“ zustande (EuropaRätsel, Wetterrätselauflösung u.ä.). Sie werden durch Codierung der Einzelbeiträge solcher Sendungen inhaltlich eindeutig bestimmbar, gehen aber bei Zuordnung der ganzen Sendung zur Sparte Information mit in die Sparte ein.

Umgekehrt findet man in der Sparte nonfiktionaler Unterhaltung neben typisch unterhaltungsorientierten Inhaltskategorien in starker Besetzung – zum Beispiel Komik/Spaß, Quizwissen – in schwacher Besetzung auch typisch informationsorientierte In-

**Inhalte des nonfiktionalen Unterhaltungsangebots**

⑤ Inhaltsprofile bei ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben 1997 bis 2001

*Sendedauer in %*

	1997	1998	1999	2000	2001
<b>ARD/Das Erste</b>					
Politik/Wirtschaft/Gesellschaft	8,8	6,5	8,1	6,7	7,9
Mischform Politik/Nicht-Politik	19,8	20,4	22,3	18,1	19,1
Kultur/Wissenschaft/Natur	6,6	6,9	5,7	7,0	7,8
Alltagsleben	7,9	7,6	7,0	5,0	7,3
Human Interest/Buntes	3,7	4,9	5,2	5,2	5,9
Katastrophen/Kriminalität	1,0	0,5	1,0	1,1	0,5
Sport/Spiele/Musik	11,4	15,1	11,4	17,8	14,2
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	6,4	4,7	5,4	3,4	1,2
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	34,5	33,3	33,8	35,7	36,0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>ZDF</b>					
Politik/Wirtschaft/Gesellschaft	11,4	8,9	12,0	11,5	11,1
Mischform Politik/Nicht-Politik	18,2	18,9	19,3	18,3	19,9
Kultur/Wissenschaft/Natur	7,0	6,6	7,5	5,6	8,4
Alltagsleben	5,9	5,1	4,8	5,6	6,3
Human Interest/Buntes	2,4	4,1	3,9	4,3	5,1
Katastrophen/Kriminalität	1,3	1,4	1,1	1,0	0,8
Sport/Spiele/Musik	12,5	13,2	12,2	18,0	10,7
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	6,7	6,4	4,5	4,8	1,8
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	34,5	35,4	34,6	30,9	35,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>RTL</b>					
Politik/Wirtschaft/Gesellschaft	1,0	2,1	1,2	1,2	1,9
Mischform Politik/Nicht-Politik	8,9	9,6	9,3	7,3	5,6
Kultur/Wissenschaft/Natur	0,9	0,8	1,3	1,6	1,4
Alltagsleben	10,4	12,5	12,5	6,9	5,7
Human Interest/Buntes	8,1	7,2	13,3	14,2	14,3
Katastrophen/Kriminalität	2,0	2,9	2,1	1,7	2,4
Sport/Spiele/Musik	10,1	10,4	6,2	6,0	11,5
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	1,0	2,1	2,1	4,7	2,2
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	57,7	52,3	52,0	56,3	55,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>SAT.1</b>					
Politik/Wirtschaft/Gesellschaft	1,0	1,4	1,4	2,6	4,0
Mischform Politik/Nicht-Politik	9,2	7,0	2,9	3,0	3,9
Kultur/Wissenschaft/Natur	1,4	1,2	1,8	1,5	1,5
Alltagsleben	7,1	5,1	8,4	5,5	6,9
Human Interest/Buntes	6,0	7,9	8,3	9,7	10,7
Katastrophen/Kriminalität	1,7	2,4	1,4	1,1	0,6
Sport/Spiele/Musik	10,2	11,2	8,2	11,9	10,8
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	3,1	4,5	9,6	8,7	7,1
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	60,3	59,3	58,1	56,1	54,4
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>ProSieben</b>					
Politik/Wirtschaft/Gesellschaft	0,2	0,8	1,2	0,8	0,8
Mischform Politik/Nicht-Politik	1,6	1,0	1,3	1,4	1,4
Kultur/Wissenschaft/Natur	1,3	1,4	2,7	1,5	2,9
Alltagsleben	5,3	4,9	6,1	3,6	6,0
Human Interest/Buntes	4,4	7,1	12,9	14,3	12,3
Katastrophen/Kriminalität	1,1	1,3	1,9	1,5	1,7
Sport/Spiele/Musik	1,4	1,3	1,0	2,0	6,2
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	0,3	1,1	1,7	1,9	1,2
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	84,5	81,1	71,4	72,9	67,5
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

⑥ Inhalte in den Programmsparten der Sender

Minuten pro Tag

Sparten	Inhalte	ARD/ Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	ProSieben	Gesamt
Information		606	663	309	260	238	2076
	Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	87	69	12	6	7	180
	Gesellschaft/Justiz	21	22	5	3	5	56
	Kultur/Wissenschaft/Technik	49	87	11	8	24	180
	Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben	34	54	28	21	39	176
	Natur/Tier/Umwelt	43	34	8	11	12	107
	Freizeit/Reisen/Abenteuer	8	7	4	2	4	25
	Privater Alltag/Beziehungen	35	30	7	6	11	88
	Human Interest/Prominenz/Kurioses	30	41	80	37	67	255
	Partnerschaft/Erotik	-	4	5	3	2	13
	Katastrophen/Unglücke	3	3	17	2	5	29
	Kriminalität	5	9	12	6	18	48
	Komik/Spaß	0	0	0	0	4	5
	Spiele	2	2	1	0	2	6
	Quizwissen	2	1	2	3	4	11
	Musik	5	2	3	1	2	12
	Sport	5	7	7	2	2	22
	Mischform Politik/Nicht-Politik	272	287	81	56	20	716
	Mischform Nicht-Politik	3	6	25	92	7	132
	Sonstiges	2	0	3	3	4	13
Sport		61	53	34	40	-	188
Nonfiktionale Unterhaltung		142	144	284	355	228	1153
	Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	1	-	-	-	-	1
	Gesellschaft/Justiz	4	69	10	50	-	132
	Kultur/Wissenschaft/Technik	12	-	-	3	5	20
	Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben	12	-	6	23	7	48
	Natur/Tier/Umwelt	-	-	-	-	2	2
	Privater Alltag/Beziehungen	12	0	37	48	25	122
	Human Interest/Prominenz/Kurioses	44	27	68	47	44	229
	Partnerschaft/Erotik	11	2	54	68	65	200
	Katastrophen/Unglücke	-	-	-	-	2	2
	Kriminalität	-	-	6	2	0	8
	Komik/Spaß	7	5	19	45	68	144
	Spiele	5	-	-	-	3	8
	Quizwissen	12	33	84	61	3	193
	Musik	18	9	-	3	-	31
	Mischform Politik/Nicht-Politik	4	-	-	-	-	4
	Mischform Nicht-Politik	-	-	-	6	4	9
Musik		66	17	15	1	-	100
Kinderprogramm		101	102	74	50	87	414
	Gesellschaft/Justiz	1	-	-	-	-	1
	Kultur/Wissenschaft/Technik	-	0	-	-	-	0
	Natur/Tier/Umwelt	7	-	-	-	-	7
	Freizeit/Reisen/Abenteuer	0	-	-	-	-	0
	Privater Alltag/Beziehungen	4	-	-	-	-	4
	Komik/Spaß	12	3	0	-	-	15
	Spiele	-	22	-	-	-	22
	Quizwissen	8	-	-	-	1	9
	Musik	2	0	-	-	-	2
	Sport	-	1	-	-	-	1
	Mischform Nicht-Politik	12	20	4	-	2	38
	Sonstiges Programm (Fiction)	55	56	69	50	85	314
Fiction		390	395	403	364	629	2181
Sonstiges		30	28	59	68	62	247
Werbung		21	24	261	300	192	797
Gesamt		1417	1425	1440	1438	1436	7156

⑦ **Inhalte in den Programmsparten der Sender**

*Sendedauer in %*

Sparten	Inhalte	ARD/ Das Erste	ZDF	RTL	SAT.1	ProSieben	Gesamt
Information		42,7	46,5	21,5	18,1	16,6	29,0
	Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	6,1	4,8	0,8	0,4	0,5	2,5
	Gesellschaft/Justiz	1,5	1,6	0,4	0,2	0,3	0,8
	Kultur/Wissenschaft/Technik	3,5	6,1	0,8	0,6	1,7	2,5
	Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben	2,4	3,8	2,0	1,5	2,7	2,5
	Natur/Tier/Umwelt	3,1	2,4	0,6	0,7	0,8	1,5
	Freizeit/Reisen/Abenteuer	0,6	0,5	0,3	0,1	0,3	0,4
	Privater Alltag/Beziehungen	2,4	2,1	0,5	0,4	0,8	1,2
	Human Interest/Prominenz/Kurioses	2,1	2,9	5,5	2,6	4,7	3,6
	Partnerschaft/Erotik	-	0,3	0,4	0,2	0,1	0,2
	Katastrophen/Unglücke	0,2	0,2	1,2	0,1	0,3	0,4
	Kriminalität	0,3	0,6	0,8	0,4	1,2	0,7
	Komik/Spaß	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1
	Spiele	0,1	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1
	Quizwissen	0,1	0,0	0,1	0,2	0,3	0,2
	Musik	0,4	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2
	Sport	0,3	0,5	0,5	0,1	0,2	0,3
	Mischform Politik/Nicht-Politik	19,2	20,1	5,6	3,9	1,4	10,0
	Mischform Nicht-Politik	0,2	0,4	1,7	6,4	0,5	1,8
	Sonstiges	0,2	0,0	0,2	0,2	0,3	0,2
Sport		4,3	3,7	2,4	2,8	-	2,6
Nonfiktionale Unterhaltung		10,0	10,1	19,7	24,7	15,9	16,1
	Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	0,1	-	-	-	-	0,0
	Gesellschaft/Justiz	0,3	4,8	0,7	3,4	-	1,8
	Kultur/Wissenschaft/Technik	0,9	-	-	0,2	0,3	0,3
	Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben	0,9	-	0,4	1,6	0,5	0,7
	Natur/Tier/Umwelt	-	-	-	-	0,1	0,0
	Privater Alltag/Beziehungen	0,9	0,0	2,5	3,3	1,8	1,7
	Human Interest/Prominenz/Kurioses	3,1	1,9	4,7	3,3	3,0	3,2
	Partnerschaft/Erotik	0,8	0,1	3,7	4,7	4,5	2,8
	Katastrophen/Unglücke	-	-	-	-	0,1	0,0
	Kriminalität	-	-	0,4	0,1	0,0	0,1
	Komik/Spaß	0,5	0,3	1,3	3,1	4,7	2,0
	Spiele	0,3	-	-	-	0,2	0,1
	Quizwissen	0,8	2,3	5,9	4,3	0,2	2,7
	Musik	1,3	0,7	-	0,2	-	0,4
	Mischform Politik/Nicht-Politik	0,3	-	-	-	-	0,1
	Mischform Nicht-Politik	-	-	-	0,4	0,3	0,1
Musik		4,7	1,2	1,1	0,1	-	1,4
Kinderprogramm		7,1	7,2	5,1	3,5	6,1	5,8
	Gesellschaft/Justiz	0,1	-	-	-	-	0,0
	Kultur/Wissenschaft/Technik	-	0,0	-	-	-	0,0
	Natur/Tier/Umwelt	0,5	-	-	-	-	0,1
	Freizeit/Reisen/Abenteuer	0,0	-	-	-	-	0,0
	Privater Alltag/Beziehungen	0,3	-	-	-	-	0,1
	Komik/Spaß	0,8	0,2	0,0	-	-	0,2
	Spiele	-	1,5	-	-	-	0,3
	Quizwissen	0,6	-	-	-	0,1	0,1
	Musik	0,1	0,0	-	-	-	0,0
	Sport	-	0,1	-	-	-	0,0
	Mischform Nicht-Politik	0,8	1,4	0,3	-	0,1	0,5
	Sonstiges Programm (Fiction)	3,9	3,9	4,8	3,5	5,9	4,4
Fiction		27,5	27,7	28,0	25,3	43,8	30,5
Sonstiges		2,1	1,9	4,1	4,7	4,3	3,4
Werbung		1,4	1,7	18,1	20,8	13,4	11,1
Gesamt		100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

haltskategorien wie Kultur/Wissenschaft/Technik, Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben, Natur/Tier/Umwelt, Katastrophen, Kriminalität. Dabei fällt der verhältnismäßig hohe Anteil der Inhaltskategorie Gesellschaft/Justiz beim ZDF und bei SAT.1 auf. Dieser resultiert aus den Gerichtsshows, denen in dieser Analyse eine Unterhaltungsfunktion zugeschrieben wurde. Was auf der Ebene der Programmsparten ohne inhaltliche Differenzierung verdeckt bleibt, lässt sich somit auf der Ebene der beitragsbezogenen Inhaltsstruktur sehr detailliert aufschlüsseln.

#### Formen und Inhalte

#### Magazin häufigste Sendungsform im Nonfictionangebot, gefolgt von Talkshow

Welche senderübergreifenden Zusammenhänge zwischen Inhalt und Form bestehen im Nonfictionangebot, das gut die Hälfte des Gesamtangebots der fünf Programme ausmacht? Etwa vier Fünftel davon entfallen auf die Formen Magazine (18,5%), Talkshows/Diskussionen (8,8%), Nachrichten (6,1%), Darbietungsshow/Nummern (4,0%) und Berichte/Dokumentationen (3,9%), der Rest auf die Formen Quiz/Game-show, Reality/Doku-Inszenierung, Ereignisübertragung, konzeptionelle Kindersendungen und Info/Service (vgl. Tabelle 8).

#### Magazine für Politik, Soziales, Kultur etc. bevorzugt, Talkshows für Alltag/Beziehungen und Erotik

Magazine und Talkshows spielen somit im Nonfictionangebot eine herausragende Rolle. Dies spiegelt sich auch in der breiten Verteilung der Inhalte auf diese beiden Formen wider. So wird Politik im deutschen Fernsehen außerhalb der Nachrichten hauptsächlich in Magazinen vermittelt. Gleiches trifft zu für Inhalte der Kategorien Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben, Freizeit/Reisen/Abenteuer, Katastrophen/Unglücke, Kriminalität und Inhalte in der Mischform Nicht-Politik. Auch Inhalte der Kategorien Kultur/Wissenschaft und Human Interest/Prominenz haben einen noch vergleichsweise hohen Anteil in den Magazinen. Dagegen entfallen die Inhalte der Kategorie Partnerschaft/Erotik zu über vier Fünftel auf Talkshows. Auch für Themen der Kategorie privater Alltag/Beziehungen sind Talkshows die bevorzugte Form. Inhalte der Kategorie Gesellschaft/Justiz entfallen zu zwei Drittel auf Reality/Doku-Inszenierung. Beim Sport überwiegen Ereignisübertragungen vor Magazinen. Starke Zusammenhänge bestehen natürlich zwischen der Inhaltskategorie Komik/Spaß und der Form Darbietungsshow/Nummern, zwischen Quizwissen und Quiz/Game-show sowie zwischen Musik und Darbietungsshow.

#### Sendungsformen nach Programmen

Betrachtet man die Form-Inhaltsbeziehung nach Programmen, so unterscheiden sich ARD/Das Erste und ZDF von RTL, SAT.1 und ProSieben auch in den Formen, die zur Vermittlung der unterschiedlichen Inhalte bevorzugt werden. Für die Darstellung der Befunde in Tabelle 9 wurden dabei die Inhaltskategorien stärker aggregiert.

#### ARD/Das Erste: Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte zu 53 % in Magazinen dargestellt

Wenn im Ersten Themen zu Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte behandelt werden, geschieht dies außerhalb der Nachrichten und des Morgenmagazins mehr als zur Hälfte in Magazinen (53,0 %), und zwar im Wesentlichen in den ARD-Politikma-

gazinen („Fakt“, „Kontraste“, „Monitor“, „Panorama“, „Report aus Mainz“, „Report aus München“ und „Weltspiegel“) sowie im Wirtschaftsmagazin „Plusminus“, darüber hinaus finden sich jedoch auch in anderen Magazinen Politikbeiträge. Jeweils etwa ein Fünftel des Politikangebots im Ersten verteilt sich gleichgewichtig auf Talkshows/Diskussionen und Berichte/Reportagen/Dokumentationen. Daneben sind Ereignisübertragungen (z.B. Friedensnobelpreis 2001) eher von untergeordneter Bedeutung, da sie nur bei außergewöhnlichen Anlässen stattfinden, während die Form kurzer Infos hier ausschließlich auf den Bereich Wirtschaft („Börse im Ersten“) beschränkt ist und werktäglich gesendet wird. Auch für Inhalte der Kategorien Gesellschaft/Justiz, Kultur/Wissenschaft/Natur sowie Alltagsleben (Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben und privater Alltag/Beziehungen) werden Magazine an erster Stelle vor Talkshows und Berichten bevorzugt. Inhalte der Kategorie Katastrophen/Unglücke und Kriminalität werden in der Regel nur in Magazinen (meist Boulevardmagazinen) behandelt, es sei denn, es kommt der Faktor Relevanz hinzu wie etwa bei großen Katastrophen, zum Beispiel dem „11. September“ 2001 oder der „Flutkatastrophe in Deutschland“ 2002, denen Sondersendungen gewidmet werden. So genannte weiche Themen zu Human Interest/Prominenz/Kurioses verteilen sich etwa gleichgewichtig auf Magazine und Talkshows, Themen der Kategorie Tier/Natur/Umwelt findet man vorwiegend in Dokumentationen, Inhalte der Kategorie Partnerschaft/Erotik in Quiz- und Game-shows sowie Talkshows, wobei der inhaltliche Akzent im Ersten mehr auf Liebe/Partnerschaft und weniger auf Sex/Erotik liegt.

Beim ZDF findet man das Politikangebot ähnlich verteilt: Das Schwergewicht liegt in den Magazinen (59,2%), insbesondere in den Politikmagazinen („Berlin direkt“, „Frontal 21“, „Auslandsjournal“, „ZDFreporter“) und dem Wirtschaftsmagazin „Wiso“, ein weiteres Drittel verteilt sich auf Talk/Diskussion (23,8%) und Bericht/Reportage/Dokumentation (10,5%). Hinzu kommt ein relativ hoher Anteil an Ereignisübertragungen (5,5%) („Heute im Parlament“). Inhalte der Kategorie Gesellschaft/Justiz werden zu fast drei Viertel in der Form Reality/Doku-Inszenierung angeboten. Einen beträchtlichen Anteil hieran hat die werktäglich ausgestrahlte Gerichtsshow („Streit um drei“), die im Nachtprogramm wiederholt wird. Beiträge zu Kultur/Wissenschaft finden sich umfangreicher in Berichten/Dokumentationen (54,1%) als in Magazinen (27,5%), wozu vor allem die großen Reihen („Discovery – Die Welt entdecken“, „ZDF-Expedition“, „Wunderbare Welt“) einen erheblichen Anteil beitragen. Darüber hinaus wird dieser Themenbereich auch in den Formen Talk/Diskussion (12,5%) (z.B. „Das Literarische Quartett“) und Ereignisübertragung (3,9%) behandelt. Andere Inhaltsbereiche, die das Alltagsleben betreffen (Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben, Freizeit/Reisen/Abenteuer und

**ZDF: Schwerpunkt der Politikvermittlung ebenfalls bei Magazinen**

⑧ **Verteilung der Inhalte auf Sendungsformen im Gesamtangebot aller untersuchten Programme**

*Sendedauer in %*

	Nachrichten	Magazin	Bericht/ Dokumentation	Info/Ratgeber/ Service	Talk/ Diskussion	Ereignis- übertragung
Sendungsformen gesamt Minuten pro Tag	434	1 323	280	29	632	139
Sendungsformen gesamt in %	6,1	18,5	3,9	0,4	8,8	1,9
Anteile der einzelnen Themenkategorien an der jeweiligen Sendungsform						
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	-	59,0	14,7	1,8	20,8	3,7
Gesellschaft/Justiz	-	19,4	6,1	-	8,0	-
Kultur/Wissenschaft/Technik	-	42,7	34,6	-	18,1	2,4
Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben	-	56,2	18,2	0,1	22,2	-
Natur/Tier/Umwelt	-	35,6	49,1	9,3	1,5	-
Freizeit/Reisen/Abenteurer	-	77,4	20,9	0,8	-	-
Privater Alltag/Beziehungen	-	33,9	4,0	3,2	54,5	-
Human Interest/Prominenz/Kurioses	-	47,0	2,4	-	38,7	2,9
Partnerschaft/Erotik	-	4,7	4,8	-	82,8	-
Katastrophen/Unglücke	-	61,1	-	-	5,4	-
Kriminalität	-	77,6	1,9	-	3,7	-
Komik/Spaß	-	1,8	-	-	-	-
Spiele	-	9,8	-	10,6	-	-
Quizwissen	-	5,1	-	-	-	-
Musik	-	6,2	6,2	-	3,6	6,6
Sport	-	35,3	13,3	2,0	-	49,4
Mischform Politik/Nicht-Politik	60,2	39,1	0,2	-	0,3	-
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	-	78,5	-	-	-	-
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	-	-	-	-	-	-
	Reality/Doku- Inszenierung	Quiz/ Gameshow	Darbietungs- show/Nummern	Konz. Kinder- sendung	Sonst. Progr. (Fiction, Trailer, Werbung)	Gesamt
Sendungsformen gesamt Minuten pro Tag	189	220	288	84	3 539	7 156
Sendungsformen gesamt in %	2,6	3,1	4,0	1,2	49,5	100,0
Anteile der einzelnen Themenkategorien an der jeweiligen Sendungsform						
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	-	-	-	-	-	100,0
Gesellschaft/Justiz	66,6	-	-	-	-	100,0
Kultur/Wissenschaft/Technik	0,0	-	2,1	0,1	-	100,0
Soziales/Gesundheit/Arbeitsleben	3,3	-	-	-	-	100,0
Natur/Tier/Umwelt	-	-	-	4,5	-	100,0
Freizeit/Reisen/Abenteurer	-	-	-	0,9	-	100,0
Privater Alltag/Beziehungen	2,6	-	-	1,9	-	100,0
Human Interest/Prominenz/Kurioses	4,1	1,3	3,5	-	-	100,0
Partnerschaft/Erotik	2,0	3,3	2,4	-	-	100,0
Katastrophen/Unglücke	33,5	-	-	-	-	100,0
Kriminalität	16,9	-	-	-	-	100,0
Komik/Spaß	1,0	-	87,9	9,2	-	100,0
Spiele	8,9	13,7	-	57,1	-	100,0
Quizwissen	-	94,4	-	0,5	-	100,0
Musik	0,4	-	76,8	0,2	-	100,0
Sport	-	-	-	-	-	100,0
Mischform Politik/Nicht-Politik	-	-	0,2	-	-	100,0
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	0,0	-	2,0	19,4	-	100,0
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	-	-	-	-	100,0	100,0

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

## ⑨ Verteilung der Inhalte auf Sendungsformen bei ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben

Sendedauer in %

	Nachrichten	Magazin	Bericht/ Dokumentation	Info/Ratgeber/ Service	Talk/ Diskussion	Ereignis- übertragung
ARD/Das Erste	10,0	23,9	7,6	1,0	7,4	4,2
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	-	53,0	19,7	3,0	21,0	3,3
Gesellschaft/Justiz	-	65,3	19,3	-	15,4	-
Mischform Politik/Nicht-Politik	51,1	47,5	-	-	0,8	-
Kultur/Wissenschaft/Natur	-	31,4	46,5	4,7	11,4	-
Alltagsleben	-	50,7	17,7	4,4	23,1	-
Human Interest/Prominenz/Erotik	-	31,1	3,0	-	50,3	-
Katastrophen/Kriminalität	-	100,0	-	-	-	-
Sport/Spiele/Musik	-	8,0	5,7	0,6	-	27,7
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	-	28,5	-	-	-	-
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	-	-	-	-	-	-
ZDF	10,8	26,8	7,0	0,6	4,8	2,6
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	-	59,2	10,5	1,0	23,8	5,5
Gesellschaft/Justiz	-	9,9	7,1	-	9,5	-
Mischform Politik/Nicht-Politik	53,7	45,8	0,4	-	-	-
Kultur/Wissenschaft/Natur	-	27,5	54,1	1,8	12,5	3,9
Alltagsleben	-	83,5	13,6	2,9	-	-
Human Interest/Prominenz/Erotik	-	55,8	5,0	-	36,5	-
Katastrophen/Kriminalität	-	68,9	9,4	-	-	-
Sport/Spiele/Musik	-	23,8	1,8	1,7	1,3	18,1
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	-	24,4	-	-	-	-
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	-	-	-	-	-	-
RTL	4,6	14,8	2,1	0,0	8,5	1,7
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	-	100,0	-	-	-	-
Gesellschaft/Justiz	-	29,8	-	-	4,9	-
Mischform Politik/Nicht-Politik	81,8	18,2	-	-	-	-
Kultur/Wissenschaft/Natur	-	76,4	13,0	2,1	8,1	-
Alltagsleben	-	35,9	10,2	-	46,4	-
Human Interest/Prominenz/Erotik	-	39,4	5,6	-	39,9	-
Katastrophen/Kriminalität	-	52,2	-	-	-	-
Sport/Spiele/Musik	-	6,8	5,1	-	-	15,0
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	-	86,5	-	-	-	-
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	-	-	-	-	-	-
SAT.1	3,8	13,8	1,9	0,4	13,5	0,3
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	-	14,8	36,0	-	49,2	-
Gesellschaft/Justiz	-	2,1	-	-	3,1	-
Mischform Politik/Nicht-Politik	97,2	2,8	-	-	-	-
Kultur/Wissenschaft/Natur	-	57,7	12,6	8,7	8,7	-
Alltagsleben	-	15,8	4,5	-	72,9	-
Human Interest/Prominenz/Erotik	-	22,1	2,6	-	71,3	-
Katastrophen/Kriminalität	-	74,2	-	-	17,1	-
Sport/Spiele/Musik	-	15,6	9,1	2,6	2,1	2,6
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	-	100,0	-	-	-	-
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	-	-	-	-	-	-
ProSieben	1,2	13,2	1,0	0,1	9,9	1,0
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	-	100,0	-	-	-	-
Gesellschaft/Justiz	-	100,0	-	-	-	-
Mischform Politik/Nicht-Politik	86,4	13,6	-	-	-	-
Kultur/Wissenschaft/Natur	-	73,4	8,1	2,7	15,8	-
Alltagsleben	-	50,4	12,5	-	37,0	-
Human Interest/Prominenz/Erotik	-	30,8	-	-	57,1	8,0
Katastrophen/Kriminalität	-	91,2	-	-	8,8	-
Sport/Spiele/Musik	-	13,6	-	-	-	-
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	-	68,3	-	-	-	-
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	-	-	-	-	-	-
Gesamt	6,1	18,5	3,9	0,4	8,8	1,9

Fortsetzung nächste Seite

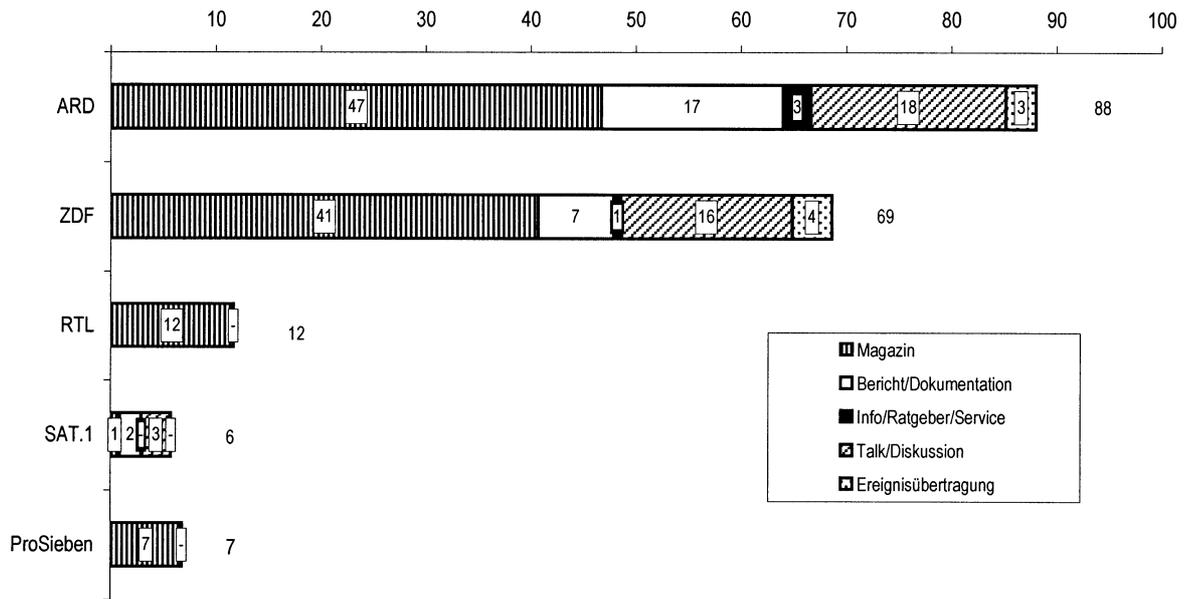
⑨ Verteilung der Inhalte auf Sendungsformen bei ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben (Fortsetzung)

Sendedauer in %

	Reality/Doku- Inszenierung	Quiz/ Gameshow	Darbietungs- show/Nummern	Konz. Kinder- sendung	Sonst. Progr. (Fiction, Trailer, Werbung)	Gesamt
ARD/Das Erste	0,1	2,2	6,4	2,4	34,9	100,0
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	-	-	-	-	-	100,0
Gesellschaft/Justiz	-	-	-	-	-	100,0
Mischform Politik/Nicht-Politik	-	-	0,7	-	-	100,0
Kultur/Wissenschaft/Natur	-	-	1,4	4,7	-	100,0
Alltagsleben	-	-	-	4,1	-	100,0
Human Interest/Prominenz/Erotik	1,2	8,1	6,2	-	-	100,0
Katastrophen/Kriminalität	-	-	-	-	-	100,0
Sport/Spiele/Musik	-	11,5	40,2	6,3	-	100,0
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	-	-	-	71,5	-	100,0
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	-	-	-	-	100,0	100,0
ZDF	4,9	2,3	1,9	3,1	35,2	100,0
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	-	-	-	-	-	100,0
Gesellschaft/Justiz	73,5	-	-	-	-	100,0
Mischform Politik/Nicht-Politik	-	-	-	-	-	100,0
Kultur/Wissenschaft/Natur	-	-	-	0,2	-	100,0
Alltagsleben	0,0	-	-	-	-	100,0
Human Interest/Prominenz/Erotik	-	-	2,8	-	-	100,0
Katastrophen/Kriminalität	21,7	-	-	-	-	100,0
Sport/Spiele/Musik	-	21,5	16,2	15,7	-	100,0
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	-	-	-	75,6	-	100,0
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	-	-	-	-	100,0	100,0
RTL	3,7	6,3	2,8	0,3	55,1	100,0
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	-	-	-	-	-	100,0
Gesellschaft/Justiz	65,3	-	-	-	-	100,0
Mischform Politik/Nicht-Politik	-	-	-	-	-	100,0
Kultur/Wissenschaft/Natur	0,3	-	-	-	-	100,0
Alltagsleben	7,5	-	-	-	-	100,0
Human Interest/Prominenz/Erotik	9,1	3,1	2,8	-	-	100,0
Katastrophen/Kriminalität	47,8	-	-	-	-	100,0
Sport/Spiele/Musik	1,4	51,1	20,6	0,1	-	100,0
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	0,2	-	-	13,3	-	100,0
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	-	-	-	-	100,0	100,0
SAT.1	4,3	4,3	3,4	-	54,3	100,0
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	-	-	-	-	-	100,0
Gesellschaft/Justiz	94,9	-	-	-	-	100,0
Mischform Politik/Nicht-Politik	-	-	-	-	-	100,0
Kultur/Wissenschaft/Natur	-	-	12,2	-	-	100,0
Alltagsleben	6,8	-	-	-	-	100,0
Human Interest/Prominenz/Erotik	2,8	-	1,2	-	-	100,0
Katastrophen/Kriminalität	8,7	-	-	-	-	100,0
Sport/Spiele/Musik	-	39,3	28,7	-	-	100,0
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	-	-	-	-	-	100,0
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	-	-	-	-	100,0	100,0
ProSieben	0,2	0,3	5,6	0,1	67,4	100,0
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	-	-	-	-	-	100,0
Gesellschaft/Justiz	-	-	-	-	-	100,0
Mischform Politik/Nicht-Politik	-	-	-	-	-	100,0
Kultur/Wissenschaft/Natur	-	-	-	-	-	100,0
Alltagsleben	-	-	-	-	-	100,0
Human Interest/Prominenz/Erotik	-	-	4,1	-	-	100,0
Katastrophen/Kriminalität	-	-	-	-	-	100,0
Sport/Spiele/Musik	3,6	4,5	78,3	-	-	100,0
Mischform Nicht-Politik/Sonstiges	-	-	22,8	8,8	-	100,0
Sonstiges Programm (Fiction, Trailer, Werbung)	-	-	-	-	100,0	100,0
Gesamt	2,6	3,1	4,0	1,2	49,5	100,0

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

**Abb. 2 Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte<sup>1)</sup>: Verteilung der Sendedauer auf Formen in Minuten pro Tag**



1) Ohne Nachrichten und Morgenmagazine.  
Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Privater Alltag) kommen schwerpunktmäßig in Magazinen vor („Praxis täglich“, „Volle Kanne Susanne“, „Länderspiegel“, „Drehscheibe Deutschland“ u.a.m.). Beiträge zum Themenkomplex Katastrophen/Kriminalität finden sich außer in Magazinen („Hallo Deutschland“ u.a.) auch in der Form Reality/Doku-Inszenierung. Der Sport verteilt sich relativ ausgewogen auf Magazine und Ereignisübertragungen, dabei sind Sportthemen im Morgenmagazin nicht mitberücksichtigt. Inhalte der Kategorien Quizwissen, Musik sind in den Formen Quiz/Gameshow oder Darbietungsshow zu finden, Spiele hauptsächlich in Kindersendungen.

haben ihren Schwerpunkt bei allen Programmen, ausgenommen SAT.1, in der klassischen journalistischen Form des Magazins. Zugleich haben das Erste und das ZDF verglichen mit den Privaten in diesem Angebotsbereich dabei aber die größere Formenvielfalt, politiknahe Themen werden außer in Magazinen auch in Berichten und Dokumentationen, Talkshows und Diskussionen sowie Ereignisübertragungen vermittelt, während sie bei RTL und ProSieben eben nur in Magazinen vorkommen (vgl. Abbildung 2).

**Private: Talkshows und Reality/Doku-Inszenierungen haben größeres Gewicht als bei ARD/ZDF**

Bei den privaten Programmen ist nicht nur der Umfang des Nonfictionangebots geringer, die Schwerpunkte der Inhaltskategorien konzentrieren sich hier auch auf weniger Formen. So findet man die außerhalb der Nachrichten ohnehin nur in geringem Umfang angebotenen Politikthemen bei RTL und ProSieben ausschließlich in Magazinen. Bei RTL sind es im Wesentlichen die werktäglichen Info-Sendungen am Morgen (z.B. „Punkt 6“ und „Punkt 9“) und am Mittag („Punkt 12“) sowie „Spiegel TV-Magazin“, bei ProSieben erscheinen Themen mit Politikbezug in „Focus TV“, aber auch vereinzelt in den Boulevardmagazinen „S.A.M.“ und „taff“. Bei SAT.1 kommt Politik in drei Formen vor: Magazin, Bericht/Dokumentation und mit dem größten Anteil in Talk/Diskussion/Gespräch. (11)

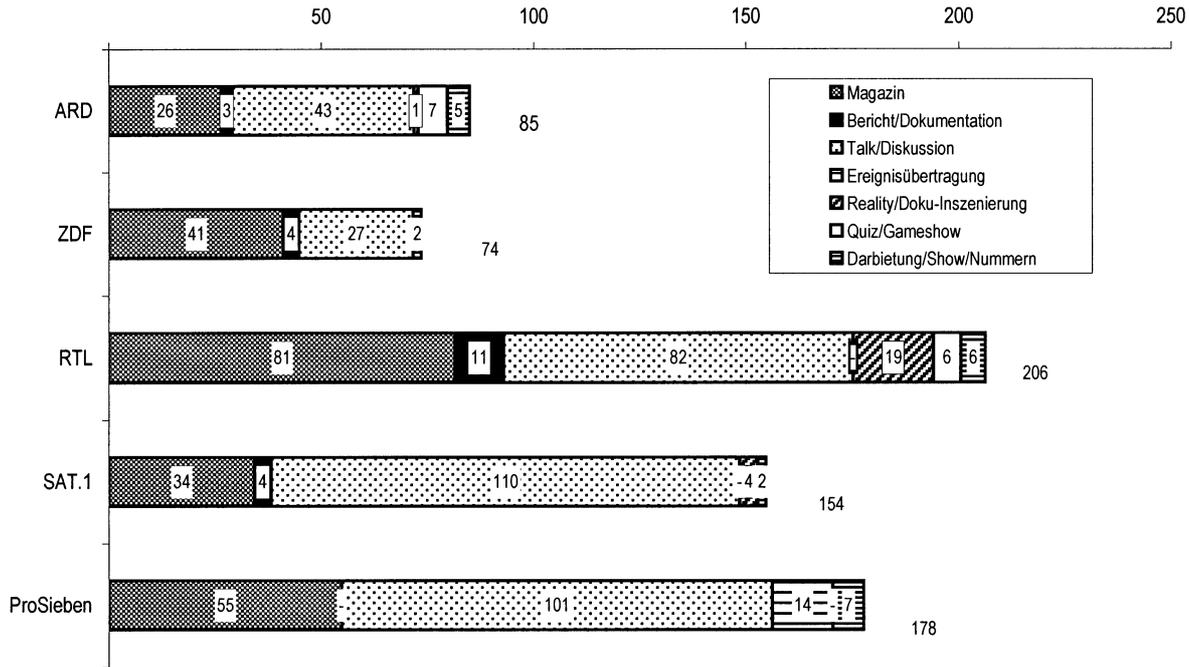
**Jeweils unterschiedliche Formen für Themen des öffentlichen Lebens und des allgemeinen menschlichen Interesses**

Vergleicht man die Programme in den Inhaltskategorien zu Themen des öffentlichen Lebens einerseits und zu Themen des allgemeinen menschlichen Interesses und des privaten, intimen Lebens andererseits, dann zeigt sich, dass den unterschiedlichen Inhalten tendenziell auch unterschiedliche Formen entsprechen. Die politiknahen Inhalte

Bei den Themen des allgemeinen menschlichen Interesses (Human Interest, Prominenz, Kurioses, Partnerschaft und Erotik) werden andere Sendungsformen präferiert (vgl. Abbildung 3). Es dominieren bei fast allen Programmen die Talkshows vor den Magazinen. RTL als stärkster Anbieter dieser Inhalte hat mit sechs verschiedenen Formen auch das breiteste Formenspektrum vorzuweisen. Neue Formate in den Kategorien Reality/Doku-Inszenierung und Bericht/Dokumentation erklären sich zum Teil aus Bestrebungen, die weitgehend ausgereizte Talkshow durch andere Formate zu ersetzen, sie erinnern aber auch an die Zeit von „Big Brother“. Stärker als von RTL werden Talkshows noch immer von SAT.1 und ProSieben für Human Interest und verwandte Themen bevorzugt. Auch beim Ersten und beim ZDF werden diese Inhalte, wenn auch in wesentlich geringerem Umfang, hauptsächlich in Talkshows und Magazinen thematisiert.

**Bei Human Interest, Partnerschaft/Erotik etc. dominieren Talkshows**

**Abb. 3 Human Interest/Prominenz/Erotik<sup>1)</sup>: Verteilung der Sendedauer auf Formen in Minuten pro Tag**



1) Ohne Nachrichten und Morgenmagazine.  
Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

**Zusammenhang von Form und Inhalt erleichtert Zuordnung zu Information oder Unterhaltung**

Aus den Zusammenhängen zwischen Form und Inhalt werden die Konventionen bei der Zuordnung nonfiktionaler Sendungen plausibel. Geht man von der Annahme aus, dass nicht alles entweder Informations- oder Unterhaltungsvermittlung ist, was man dem Fernsehen entnehmen kann, aber eine Verwendung dieser Dichotomie nützlich erscheint, dann kann anhand des Zusammenhangs von Form und Inhalt durchaus sinnvoll zwischen Informationsorientierung und Unterhaltungsorientierung unterschieden werden.

**Informationsorientierung**

Für eine klare Informationsorientierung der Programme sprechen in erster Linie die Formen Nachrichten, Magazin, Dokumentation, Bericht, Reportage und Ratgeber besonders dann, wenn Inhalte der Kategorien Politik, Wirtschaft, Zeitgeschichte, Gesellschaft, Justiz, Kultur, Wissenschaft, Technik, Soziales, Gesundheit, Arbeitsleben, Natur, Tier, Umwelt, aber auch Themen zu Freizeit, Reisen, Katastrophen und Kriminalität vermittelt werden. Dagegen dürfte bei den genannten Formen eine Informationsfunktion eher nicht gegeben sein, wenn sie erheblich mit Inhalten der Kategorien Komik, Spaß, Spiele, Quizwissen oder Musik verknüpft sind oder satirischen Charakter haben.

**Unterhaltungsorientierung**

Für eine klare Unterhaltungsorientierung sprechen die Formen Quiz, Gameshow, Darbietungsshow und nonfiktionaler Kindersendung, wenn sie zerstreutes Quizwissen oder expressive, emotionale Inhalte wie Musik, Komik, Spaß und Spiele vermitteln, die in erster Linie dem Vergnügen dienen sollen.

Bei den Formen Talkshow, Ereignisübertragung und Reality/Doku-Inszenierung mit Inhalten der Kategorien privater Alltag/Beziehungen, Human Interest, Prominenz und Showbusiness, Sex, Erotik, Partnerschaft mischen sich soziale Partizipation als Faktor der Formen und Emotionalität als Faktor der Inhalte. Beide Dimensionen, Form und Inhalt, verstärken sich wechselseitig, so dass auch diesen Kombinationen eher eine Unterhaltungsorientierung zuzuschreiben ist.

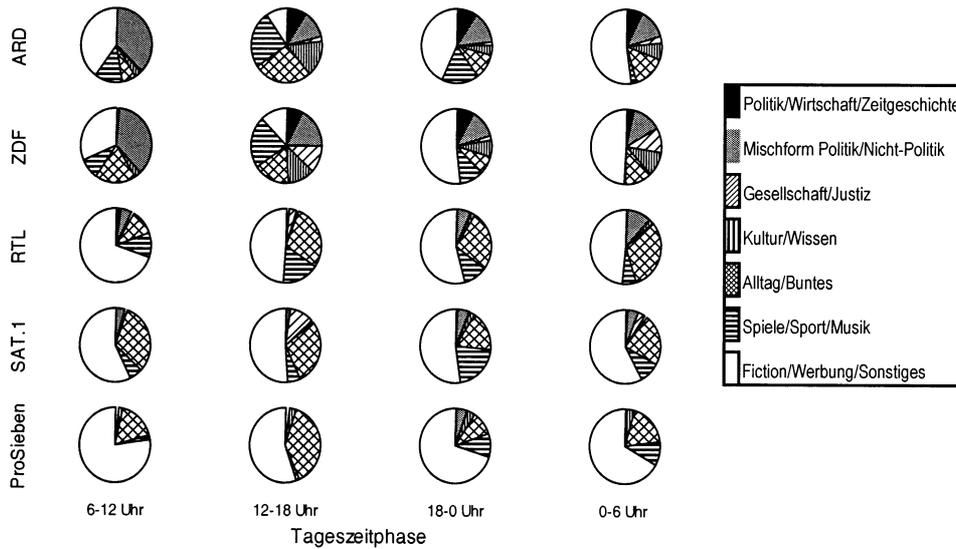
Übrig bleiben in dieser Betrachtung einige Merkmalskombinationen, die besonders erwähnenswert erscheinen. Dies betrifft zum einen den Sport und zum anderen die Gerichtsshow. Während die Sportangebote in journalistisch berichtenden Formen wie Magazinen und Berichten eher der Information zuzuordnen sind, entspricht die Kombination von Sport und Ereignisübertragung eher dem Charakter der Darbietungsshow, gekennzeichnet durch Spannung und emotionale Erregung, daher ist sie auch eher der Unterhaltung zuzuordnen. Im Spartenprofil wird dem Sport, soweit er in eigenständigen Sendungen angeboten wird, eine eigenständige Position eingeräumt.

**Sport**

In der Form Reality/Doku-Inszenierung werden hier auch die neuen Formate der Gerichtsshow subsumiert. Der starke Inszenierungscharakter dieser Shows in Verknüpfung mit massiver Akteurbeteiligung spricht dafür, diese Formate eher der Unterhaltungs- als der Informationsorientierung zuzuordnen. Damit wäre auf den Sendeplätzen, auf denen Talkshows durch Gerichtsshow ersetzt worden sind, keine Änderung der Funktion, sondern nur des Formats eingetreten.

**Reality/Doku-Inszenierung**

Abb. 4 Inhalte nach Tageszeiten



Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Verwendet man die Begriffe Information und Unterhaltung als strukturierende Merkmale in der Programmanalyse, so ist einerseits festzuhalten, dass die Dichotomie „Information versus Unterhaltung“ zwar ein idealtypisches Konstrukt darstellt, das einen funktionalen wie auch normativen Zweck erfüllt. Andererseits erschließen sich in der Programmanalyse Wege, diese Dichotomie als ein Kontinuum mit Intervallen zwischen den Polen Information und Unterhaltung auszugestalten, um die publizistischen Orientierungsunterschiede zwischen den Sendern darin zu verorten.

**Inhaltsprofile nach Tageszeiten**

Die inhaltlichen Unterschiede zwischen den öffentlich-rechtlichen und den privaten Nonfictionangeboten zeigen sich auch dann, wenn man die Programme in sechsstündige Intervalle aufteilt und die vier Zeitabschnitte von 6.00 bis 12.00 Uhr, 12.00 bis 18.00 Uhr, 18.00 bis 0.00 Uhr und 0.00 bis 6.00 Uhr vergleicht. Besondere Bedeutung erhält in dieser Betrachtung die Hauptsendezeit, in der die Programme bei höchster Nutzungsintensität unter stärkstem Konkurrenzdruck stehen. In Abbildung 4 ist das Nonfictionangebot grob nach folgenden sechs Inhaltskategorien differenziert: 1. Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte, 2. Mischform Politik/Nicht-Politik, 3. Gesellschaft und Justiz; 4. Kultur und Wissen, 5. Alltag und Buntes (privater Alltag, Beziehungen, Human Interest, Prominenz, Partnerschaft, Erotik, Katastrophen, Kriminalität, Mischform Nichtpolitisches), 6. Spiele, Sport, Musik. Hinzu kommt das sonstige Programm (Fictionangebote, Werbung, Teleshop und Programmpromotion). Der Profilvergleich im Tagesverlauf belegt deutlich, in welchem Grade ARD/Das Erste und ZDF zur besten Sendezeit an ihrem Auftrag festhalten, gesellschaftlich relevante Informationsinhalte zu vermitteln.

Beim Ersten und beim ZDF findet man zu allen Tageszeiten ein inhaltlich vielfältiges und ausgewogenes Angebot. Es unterscheidet sich von den Privatprogrammen vor allem durch eine durchgängig starke Thematisierung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Dies ist zum einen wesentlich auf die Morgenmagazine, das Mittagsmagazin und die über den gesamten Tag verteilten Nachrichtensendungen, mit Schwerpunkten am Abend durch die Hauptnachrichten und Nachrichtenmagazine, zum anderen aber auch auf die Politik- und Wirtschaftsmagazine sowie Polit-Talk am Hauptabend zurückzuführen. Besonders auffällig weichen das Erste und das ZDF mit ihren Inhaltsprofilen am Nachmittag von den Privatprogrammen ab. Die Angebote in den Kategorien Politik und Gesellschaft, Kultur und Wissen, Alltag und Buntes sowie Sport, Spiele, Musik sind dann beim Ersten wie beim ZDF annähernd gleich verteilt, Fictionangebote machen nur einen geringen Anteil aus. In der Primetime gehen die kultur- und wissensorientierten Inhalte und die Inhalte der Kategorie Alltag/Buntes zurück, die Fictionangebote nehmen zu.

Bei den Privatprogrammen werden politiknahe Inhalte zu allen Tageszeiten nur in geringem und kultur- und wissensorientierte Inhalte in kaum nennenswertem Umfang angeboten. Im Nonfictionangebot dominieren die alltagsnahen und bunten Themen. Hinzu kommt das Fictionangebot, das durchgängig zusammen mit Werbung, Teleshop und Programmpromotion mindestens die Hälfte des Sendevolumens ausmacht.

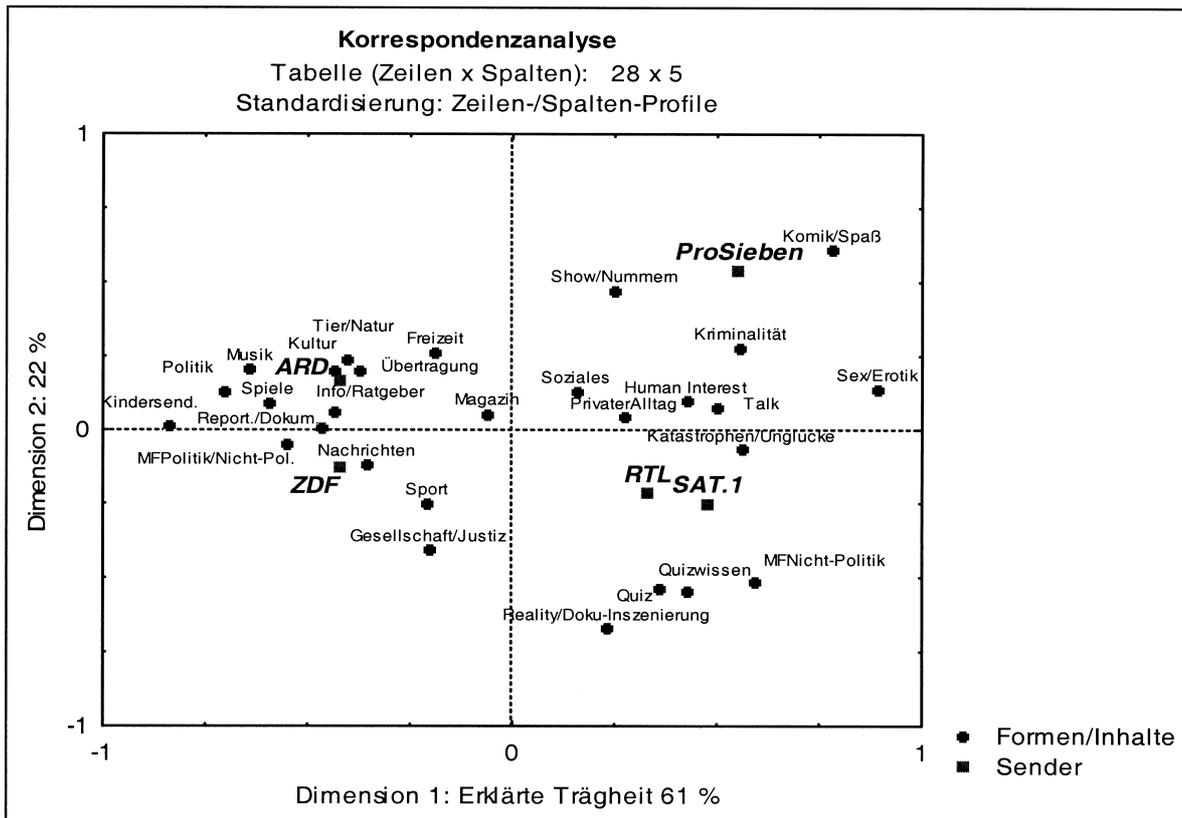
**Unterschiedliche Positionierungen der Programme durch Formen und Inhalte**

Anhand einer Korrespondenzanalyse lassen sich die Positionierungen der Programme mit ihren

**Bei ARD/ZDF in allen Zeitphasen starke Informationsorientierung**

**Private zu allen Tageszeiten nur mit geringen Anteilen politiknaher Inhalte**

Abb. 5 Positionierung der Hauptprogramme



Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

redaktionellen Formen und Inhalten auch grafisch veranschaulichen. Die grafische Darstellung zeigt, welche Inhalte und welche Formen die Programme stark unterscheiden und in welchen Inhalten und Formen Gemeinsamkeiten bestehen (vgl. Abbildung 5).

geben. Wenn man dagegen nach Gemeinsamkeiten sucht, sind sie am ehesten darin zu finden, dass alle Sender die klassische Magazinform bevorzugen. Inhaltliche Gemeinsamkeiten bestehen noch am ehesten bei Sport, Gesellschaft/Justiz (aufgrund der Gerichtsschows) sowie den Themen der Kategorien Soziales und privater Alltag.

**Korrespondenzanalyse verdeutlicht unterschiedliche Positionierungen**

Aus ihrer Lage in diesem Koordinatensystem wird deutlich, dass Inhalte und Formen der beiden öffentlich-rechtlichen Hauptprogramme ARD/Das Erste und ZDF von denen der drei privaten Hauptprogramme RTL, SAT.1 und ProSieben deutlich abweichen. Darüber hinaus unterscheiden sich RTL und SAT.1 auch von ProSieben. Für das Erste und das ZDF sind die informationsorientierten Inhalte Politik i.w.S., Mischform Politik/Nicht-Politik, Kultur und Tier/Natur und die unterhaltungsorientierten Inhalte Musik, Spiele, Sport profilprägend. Ihnen entsprechen hier einerseits die klassischen redaktionellen Formen Nachrichten, Berichte/Dokumentationen, Info/Ratgeber, sowie andererseits Ereignisübertragung und konzeptionelle Kindersendung. Für RTL, SAT.1 und ProSieben sind dagegen als informationsorientierte Inhalte Katastrophen/Unglücke, Kriminalität, Sex/Erotik, Human Interest/Prominenz und privater Alltag, Soziales, Mischform Nicht-Politik und als Unterhaltungsinhalte Komik/Spaß sowie Quizwissen profilprägend. Ihnen entsprechen hier die redaktionellen Formen Talkshow, Reality/Doku-Inszenierung, Quiz, Show/Nummern. Unter den drei Privaten profiliert sich ProSieben vor allem als Spätsender, während RTL und SAT.1 den Quizangeboten mehr Gewicht

Formen und Inhalte der nonfiktionalen Angebote sind stets auch Träger von Qualitätsmerkmalen, so dass es nahe liegt, diese beiden Dimensionen mit qualitativen Konnotationen zu verknüpfen. In der Diskussion um Qualitätsdimensionen werden insbesondere den Faktoren Vielfalt, Relevanz, Professionalität und Rechtmäßigkeit Bedeutung beigegeben. (12) Solche Programmfaktoren liegen allerdings auf einer hohen Abstraktionsstufe, sie sind für eine Betrachtung der Programmqualität zwar richtungsweisend, aber sie können hier weder umfassend noch hinreichend operationalisiert werden. Es bietet sich jedoch ein indirekter Zugang an, um das nonfiktionale Programmangebot unter qualitativen Aspekten zu betrachten.

Geht man von den codierten Kategorien in den Dimensionen Inhalt und Form aus und trifft Entscheidungen darüber, welche Kategorie welche Bedeutung impliziert, ohne dass diese Bedeutung explizit erfasst worden ist, gelangt man zu den in Tabelle 10 aufgelisteten qualitativen Konnotationen

**Formen und Inhalte implizieren qualitative Programmfaktoren**

⑩ Indikatoren für qualitative Programmfaktoren

%-Anteil am Gesamt der Kategorie

Codierte Kategorien	Qualitative Konnotation	Öff.-rechtl.	Private
<b>Inhalt</b>			
Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte	Polit.Wissen/Meinungsbildung	86,6	13,4
Mischform Politik/Nicht-Politik <sup>1)</sup>	Polit./tagesakt. Orientierung	78,1	21,9
Kultur/Wissenschaft/Technik	Sachwissen/Bildung	74,4	25,6
Tier/Natur/Umwelt	Sachwissen	72,4	27,6
Gesellschaft/Justiz	Normenwissen	61,8	38,2
Sport	Event/Spannung	60,1	39,9
Human Interest/Prominenz/Kurioses	Vergnügen/Entspannung/Gefühl	29,3	70,7
Quizwissen	Sachwissen/Spannung	25,8	74,2
Kriminalität	Angst/Bedrohung	23,4	76,6
Katastrophen/Unglücke	Angst/Bedrohung	18,4	81,6
Komik/Spaß	Vergnügen/Entspannung	16,8	83,2
Partnerschaft/Erotik	Lust/Erregung	7,8	92,2
<b>Form</b>			
Bericht/Dokumentation	Film/journalist. Bericht	74,2	25,8
Ereignisübertragung	Aktualität/Event	69,0	31,0
Nachrichten	Film/journalist. Bericht	68,1	31,9
Magazin	Film/journalist. Bericht	54,5	45,5
Reality/Doku-Inszenierung	Dramatisierung	37,2	62,8
Quiz/Gameshow	Studio/verbal/Publikumsbeteiligung	28,9	71,1
Talk/Diskussion	Studio/verbal/Publikumsbeteiligung	27,4	72,6

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

nen. Dabei wird dann beispielsweise der Inhaltskategorie Politik/Wirtschaft/Zeitgeschichte der qualitative Aspekt Politisches Wissen/Meinungsbildung zugeordnet, der Kategorie Tier/Natur/Umwelt das Label Sachwissen etc. Die den codierten Kategorien in den Dimensionen Inhalt und Form entsprechenden quantitativen Werte für die einzelnen Programme werden auf die qualitativen Konnotationen übertragen und als qualitative Programmfaktoren interpretiert.

**ARD/ZDF: Tagesaktualität, pol. Meinungsbildung und Wissensorientierung dominieren**

Dies würde zu folgender Interpretation führen: Die Inhaltsprofile zeigen, dass die öffentlich-rechtlichen Programme der tagesaktuellen Orientierung in Verbindung mit gesellschaftlicher Relevanz und politischer Meinungsbildung größeren Vorrang geben als die privaten Programme. Außerdem legen sie mehr Gewicht auf Wissensorientierung. Demgegenüber betonen die privaten Programme mehr die Emotionalität im Spektrum zwischen Angst und Lust sowie Spannung und Entspannung. Die Formprofile zeigen, dass die Öffentlich-rechtlichen den filmischen Präsentationen mit journalistischer Eigenleistung den Vorrang einräumen, während die Privaten verbalen Präsentationen mit Publikumsbeteiligung den Vorzug geben.

**Fazit**

Die vier ausgewählten Programmwochen für eine inhaltliche Analyse der Programmangebote von ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben stimmen im Spartenprofil mit den Ergebnissen aus der Vollerhebung des Gesamtjahres 2001 weitgehend überein, so dass sich die Ergebnisse aus der Vier-Wochen-Stichprobe verallgemeinern lassen:

1. ARD/Das Erste und ZDF unterscheiden sich von RTL, SAT.1 und ProSieben nicht nur in den Spartenprofilen des Gesamtprogramms, sondern auch wesentlich in den Inhaltsprofilen des Nonfictionangebots. Beim Ersten und beim ZDF liegt der Angebotsschwerpunkt auf den informationsorientierten Inhalten. Zum einen dominieren die Nachrichtenangebote und Morgenmagazine mit einer Mischform aus Politik und Nichtpolitik, zum anderen Einzelbeiträge und thematisch homogene Sendungen mit Inhalten zu Politik, Wirtschaft, Zeitgeschichte, Kultur, Tier, Natur, Freizeit und Sport, denen Inhalte der Bereiche Soziales, privater Alltag und Human Interest in geringerem Umfang gegenüberstehen. Bei RTL, SAT.1 und ProSieben dominieren vor allem die nichtpolitischen Inhalte aus den Bereichen privates Alltagsleben und zwischenmenschliche Beziehungen, darunter Erotik, Partnerschaft, Human Interest, Prominenz, Kurioses sowie Katastrophen und Kriminalität, denen nur geringe politische Informationsangebote gegenüberstehen.

2. Im unterhaltungsorientierten Nonfictionangebot zeigen sich weitere Unterschiede darin, dass beim Ersten und beim ZDF Spiele, Sport und Musik den Vorrang erhalten, während bei den Privaten Quizwissen, Komik und Spaß bevorzugt angeboten werden. Dabei liegt der Akzent vor allem bei ProSieben auf Spaß.

**Unterschiede ö.-r. und privater Programme in Inhaltsprofilen**

**Verschiedene Profile in der nonfiktionalen Unterhaltung**

**Unterschiedliche Formenvielfalt**

3. Die öffentlich-rechtlichen Programme sind in den Inhalten und Formen vielfältiger. Zum Beispiel werden politische Themen außer in Magazinen auch in Berichten und Dokumentationen, Talkshows sowie Ereignisübertragungen vermittelt, während sie bei den Privaten nahezu ausschließlich in Magazinen vorkommen.

**Ö.-r. Informationsorientierung zu allen Tageszeiten**

4. Die Inhaltsprofile unterscheiden sich auch zu unterschiedlichen Tageszeiten deutlich. Das Erste und das ZDF bieten durchgängig zu allen Tageszeiten ein informationsorientiertes Programm mit aktueller und politischer sowie kultureller Ausrichtung an und dies, anders als die Privaten, insbesondere auch zur Hauptsendezeit.

Versucht man, diese Befunde über das Nonfictionangebot der fünf Programme zu bewerten, so stehen die Öffentlich-rechtlichen für tagesaktuelle Orientierung in Verbindung mit gesellschaftlicher Relevanz und politischer Meinungsbildung, während die Privaten Aktualität, starke Emotionalität und Entspannung in den Vordergrund stellen. Diese Einschätzung deckt sich mit der Wahrnehmung von Image und Funktionen des öffentlich-rechtlichen und des privaten Fernsehens durch die Zuschauer, wie sie die ARD/ZDF-Langzeitstudie Massenkommunikation ermittelt hat: (13) Danach erhalten die öffentlich-rechtlichen Programme im Systemvergleich die höchsten Zuschreibungen, wenn es um den kognitiven Anspruch an das Fernsehen geht, während die Stärken der Privaten im emotionalen Bereich bei Unterhaltung und Entspannung gesehen werden.

**Anmerkungen:**

- 1) Krüger, Udo Michael/Thomas Zapf-Schramm: Öffentlich-rechtliches und privates Fernsehen: Typische Unterschiede bleiben bestehen. Programmanalyse 2001/I. In: Media Perspektiven 4/2002, S. 178-189.
- 2) Die ausgewählten Wochen sind: 26. März bis 1. April, 18. bis 24. Juni, 3. bis 9. September und 8. bis 14. Dezember 2001. Die Zeitphase, in der sich die Fernsehresonanz auf den Anschlag in New York am 11. September 2001 auswirkt, findet in dieser Wochenauswahl keine Berücksichtigung. Auf das gesamte Jahr bezogen ist, wie die PA I/2002 (vgl. Media Perspektiven 4/2002) gezeigt hat, damit allerdings nur ein geringer Programmstruktur-effekt verbunden.

- 3) Die relativ gute Übereinstimmung zwischen Stichprobe und Vollerhebung auf der Makroebene der Programmanalyse spricht für eine zuverlässige Untersuchungsbasis, auf der die weiteren Analyseschritte aufbauen. Die geringen Abweichungen auf der Makroebene zwischen Stichprobe und Vollerhebung erklären sich hauptsächlich aus Feiertagseffekten, die in der Vollerhebung zu Ostern, Pfingsten, Weihnachten und zur Jahreswende bei allen Sendern zu etwas mehr Fictionangebot und weniger Informationsangebot führen.
- 4) Die Beiträge des Nonfictionangebots können dabei durch zwei unterschiedliche Deskriptoren charakterisiert werden, um einen höheren Differenzierungsgrad zu ermöglichen. Zur Ermittlung der Inhaltsprofile werden hier nur die erstrangig codierten Deskriptoren berücksichtigt. Die verwendeten Deskriptoren bzw. Themenitems und ihre Aggregationsstufen sind aufgeführt bei: Krüger, Udo Michael: Programmprofile im dualen Fernsehsystem 1991-2000. Eine Studie der ARD/ZDF-Medienkommission. Schriftenreihe Media Perspektiven Bd. 15, Baden-Baden 2001, S. 166.
- 5) In Einzelbeiträge aufgelöst werden alle nicht tagesaktuellen Informationsendungen mit unterschiedlichen Themen.
- 6) Vgl. Krüger (Anm. 4), S. 203-211.
- 7) Auch alle folgenden Angaben beziehen sich, soweit nicht anders erwähnt, nur auf das nicht tagesaktuelle Nonfictionangebot.
- 8) Vgl. Krüger (Anm. 4), S. 53-78.
- 9) Zur Diskussion über den Sinn einer Unterscheidung zwischen Information und Unterhaltung als funktionale Kategorien der Programmanalyse vgl. Weiß, Hans-Jürgen/Joachim Trebbe: Zur Methode kontinuierlicher Programmanalysen in einem medienpolitisch aufgeladenen Forschungsfeld. In: Wirth, Werner/Edmund Lauf (Hrsg.): Inhaltsanalyse. Perspektiven, Probleme, Potentiale. Köln 2001, S. 49-71; Krüger, Udo Michael: Das Problem bleibt das Problem: Replik zum Beitrag von Hans-Jürgen Weiß und Joachim Trebbe. In: Ebd., S. 72-81.
- 10) Die Aufschlüsselung bezieht dabei wieder das jeweilige Gesamtangebot von ARD/Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben ein, ohne allerdings auch die Sparten Sport und Musik inhaltlich nach Sportarten bzw. Musikgenres ausdifferenzieren. Damit das gesamte Spektrum der informations- und unterhaltungsorientierten Inhalte sichtbar bleibt, wird die auf 19 Inhaltskategorien angelegte Aggregation von inhaltlichen Deskriptoren beibehalten. So lässt sich leicht erkennen, welchen Stellenwert in der Sparte Information die konventionellen Informationsinhalte neben den typischen Boulevardinhalten haben und welchen Stellenwert in der Sparte nonfiktionaler Unterhaltung die konventionellen Unterhaltungsinhalte neben anderen Inhalten haben. Bei ARD/Das Erste und ZDF wird die Sparte Information fast zur Hälfte von Inhalten der Mischform Politik/Nicht-Politik ausgefüllt, das bedeutet mit Themen der Nachrichtensendungen und dem gemeinsamen Morgenmagazin. Bezogen auf das Gesamtprogramm sind dies beim Ersten 19,5 Prozent und beim ZDF 20,1 Prozent.
- 11) Im Einzelnen handelt es sich dabei um eine SAT.1-Produktion („Astrid Frohloff und Peter Limburg im Gespräch mit Edmund Stoiber“) und zwei dctp-Produktionen („Über politische Balancen in der Welt – Begegnung mit Henry Kissinger“; „Ich war Görings Löwenbändiger – Eisi Eisenmann berichtet“).
- 12) Vgl. Schatz, Heribert/Winfried Schulz: Qualität von Fernsehprogrammen. Kriterien und Methoden zur Beurteilung von Programmqualität im dualen Fernsehsystem. In: Media Perspektiven 11/1992, S. 690-712; Breunig, Christian: Programmqualität im Fernsehen. Entwicklung und Umsetzung von TV-Qualitätskriterien. In: Media Perspektiven 3/1999, S. 94-110.
- 13) Vgl. Ridder, Christa-Maria/Bernhard Engel: Massenkommunikation 2000. Images und Funktionen der Massenmedien im Vergleich. In: Media Perspektiven 3/2001, S. 102-125, sowie Berg, Klaus/Christa-Maria Ridder (Hrsg.): Massenkommunikation VI. Eine Langzeitstudie zur Mediennutzung und Medienbewertung 1964-2000. Schriftenreihe Media Perspektiven, Band 16. Baden-Baden 2002 (im Druck).

